Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 77 (1983)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unseren Vereinigungen : Jahresversammlung der "Freunde der Neuen Wege"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unseren Vereinigungen

Jahresversammlung der «Freunde der NEUEN WEGE»

Am Samstag, den 19. März, hielt die «Vereinigung der Freunde der NEUEN WEGE» im Glockenhof, Zürich, ihre Jahresversammlung ab. Wegen eines wichtigen und dringlichen Geschäftes (Druckauftrag) mußte die Jahresversammlung kurzfristig und zu einem früheren Zeitpunkt als gewohnt stattfinden. Deshalb wurde auch auf ein besonderes Tagungsthema verzichtet.

In seinem *Jahresbericht* kam der Präsident Arnold Zürcher u. a. auf die früheren Jahre der NEUEN WEGE zu reden. Als die NEUEN WEGE im Jahre 1971 durch ständige Abonnentenverluste (Todesfälle) in einer schwierigen Lage waren, übernahm Adolf Fehr als Retter in der Not den Druck des Heftes. Dafür sind ihm alle dankbar. Vor einigen Jahren begann glücklicherweise die Abonnentenzahl dank der «Christen für den Sozialismus» wieder stetig zu steigen.

Die *Rechnung* schließt leider trotz großzügiger Spenden — u. a. von fast 4000 Franken zum Gedenken an Niklaus Heer — mit einem Verlust ab (rund 2200 Franken). Die schöne Jubiläumsnummer im vorletzten Jahr verursachte erhebliche Mehrkosten. Die Rechnung wurde von den Revisoren für richtig befunden und mit herzlichem Dank für die große geleistete Arbeit Eva Lezzis einstimmig genehmigt.

Das wichtigste Traktandum war der Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung, den *Druckauftrag* für die NEUEN WEGE neu an die Genossenschaft WIDERDRUCK zu vergeben. Ein Vertreter dieses selbstverwalteten Betriebes, Erwin Joss, informierte über diese Firma und beantwortete die Fragen der Anwesenden. Samuel Maurer, Mitglied der Redaktionskommission, kennt die Firma bereits aus guter Zusammenarbeit und hat einen ausgezeichneten Eindruck von ihr. Die gesamte Redaktionskommission ist einstimmig dafür, dieser Genossenschaft den Auftrag zu übergeben. Nach langer, offener Diskussion und vielen Dankesworten an den bisherigen Drucker beschlossen die anwesenden Mitglieder, der Genossenschaft WIDERDRUCK den Auftrag zu erteilen.

Die Versammlung beschloß eine *Erhöhung des Abonnement-Preises* ab 1984 um 5 auf 35 Franken, obwohl erst 37 Franken kostendeckend wären. Spenden sind also weiterhin nötig und sehr willkommen.

Für die *Wahlen* lagen außer von Vorstandsmitglied Gustav Karrer keine Rücktritte vor. Gustis Treue wurde herzlich verdankt. Es wird vorläufig kein Ersatz für ihn gewählt. Vorstand, Revisoren, Redaktion und Redaktionskommission werden einstimmig in globo wiedergewählt.

Vielleicht wird im Verlaufe des Sommers oder in Form einer Herbsttagung eine thematische Zusammenkunft von Mitgliedern und Lesern nachgeholt.

Susanne Meier

Israel und die Linke

Vortrag von **Alain Finkielkraut**

in Zürich: Mittwoch, 4. Mai, 20 Uhr, Volkshaus

in Bern: Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr, Hauptgebäude der Universität.

Der Referent ist Verfasser von «Der eingebildete Jude» und «Die Zukunft einer Negation». Selbst ein entschiedener Linker der 68er Generation, übt er scharfe Kritik am sog. «linken Antisemitismus».